



# Bayerisches Ministerialblatt

BayMBl. 2022 Nr. 731

21. Dezember 2022

787-L

## **Richtlinie zur Förderung von Mehrgefahrenversicherungen in der bayerischen Landwirtschaft (MGV)**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
vom 5. Dezember 2022, Az. G5-7290-1/159**

### **1. Rechtsvorschriften**

<sup>1</sup>Grundlagen dieser Richtlinie sind:

- Verordnung (EU) 2021/2115,
- Verordnung (EU) 2021/2116,
- GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland,
- GAP-Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem-Gesetz (GAPInVeKoSG),
- GAP-Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem-Verordnung (GAPInVeKoSV),
- GAP-Direktzahlungen-Verordnung (GAPDZV),
- Bayerische Haushaltsordnung (BayHO), insbesondere Art. 23 und 44 sowie die zugehörigen Verwaltungsvorschriften (VV),
- Verwaltungsvorschriften des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) für den Verwaltungsvollzug.

<sup>2</sup>Die nationalen Regelungen zur 1. Säule (GAPInVeKoSG, GAPInVeKoSV, GAPDZV) werden, soweit dies für ein einheitliches Vorgehen erforderlich ist, auf diese Förderung entsprechend angewendet. <sup>3</sup>Die Förderung erfolgt als freiwillige Leistung ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. <sup>4</sup>Es gelten die VV zu den Art. 23 und 44 BayHO, soweit im Folgenden nicht abweichend geregelt.

### **2. Zuwendungszweck**

<sup>1</sup>Zweck der Zuwendung ist die Stärkung der eigenverantwortlichen betrieblichen Risikovorsorge der bayerischen Landwirte, um eine wachsende Destabilisierung der landwirtschaftlichen Einkommen und erhöhte Einkommensverlustrisiken insbesondere aufgrund einer zunehmenden Häufigkeit und höherer Ausmaße extremer Wetterereignisse sowie weiterer Gefahren, die auf Grund des Klimawandels vermehrt auftreten, zu mindern. <sup>2</sup>Der Abschluss von Mehrgefahrenversicherungen gegen bestimmte Risiken dient der Liquiditäts- und Existenzsicherung landwirtschaftlicher Unternehmen beim Auftreten bestimmter Schadereignisse und stärkt die eigenverantwortliche Risikovorsorge.

### **3. Gegenstand der Förderung**

<sup>1</sup>Gefördert werden Schadens- und Indexversicherungen für in Bayern belegene Flächen, die Folgendes umfassen:

- im Ackerbau (ohne Gemüse) die Risiken Hagel, Sturm, Starkregen, Starkfrost, Trockenheit und Fraßschäden durch Wildgänse und Saatkrähen (kein Wahlrecht),

- im Grünland die Risiken Hagel, Trockenheit und Fraßschäden durch Engerlinge des Mai- und Junikäfers (kein Wahlrecht) sowie
- im Obst- und Weinbau, bei Baumschulen und Hopfen die Risiken Hagel, Starkfrost, Sturm und/oder Starkregen (Wahlrecht, wobei mindestens zwei der genannten Gefahren abgesichert werden müssen).

<sup>2</sup>Die Kulturen, die in der Mehrgefahrenversicherung „Ackerbau“, „Grünland“ und „Obst, Wein, Baumschulen, Hopfen“ förderfähig sind, sind in der **Anlage** zur Richtlinie festgelegt. <sup>3</sup>Die Versicherung kann für einzelne, mehrere oder alle Kulturen des Betriebs abgeschlossen werden.

<sup>4</sup>Bei Fraßschäden sind nur Versicherungen förderfähig, welche die Kosten im Falle eines nötigen Umbruchs erstatten.

#### 4. Zuwendungsempfänger

<sup>1</sup>Zuwendungsempfänger sind aktive Betriebsinhaber im Sinne des Art. 4 der Verordnung (EU) 2021/2115 i. V. m. § 10 GAPInVeKoSV und § 8 GAPDZV unbeschadet der gewählten Rechtsform mit Betriebssitz im Sinne von § 2 GAPInVeKoSV in Bayern. <sup>2</sup>Die Zuwendung wird nicht gewährt, wenn das Unternehmen des Betriebsinhabers sich in Schwierigkeiten gemäß Art. 2 Nr. 14 der Verordnung (EU) Nr. 702/2014 befindet.

<sup>3</sup>Nicht gefördert werden Unternehmen, bei denen die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand mehr als 25 % des Eigenkapitals des Unternehmens beträgt.

#### 5. Zuwendungsvoraussetzungen

- 5.1 <sup>1</sup>Zuwendungsfähig sind nur Mehrgefahrenversicherungen, bei denen im Versicherungsvertrag
- ein Selbstbehalt von mindestens 20 %-Punkten der Schadenquote (Abzugsfranchise) sowie
  - eine Maximalentschädigung von höchstens 80 % der Versicherungssumme
- vereinbart wurde. <sup>2</sup>Eine darüberhinausgehende Risikoabsicherung ist zulässig, aber nicht zuwendungsfähig. <sup>3</sup>Die versicherte Mindestfläche je Betrieb und Jahr, für die eine Zuwendung beantragt werden kann, beträgt 0,3 Hektar. <sup>4</sup>Es ist grundsätzlich möglich, Einjahres- oder Mehrjahresverträge abzuschließen. <sup>5</sup>Die Versicherungsprämie ist jährlich zu entrichten. <sup>6</sup>Es sind nur Verträge mit Versicherungsunternehmen förderfähig, die zuvor eine Rahmenvereinbarung mit dem StMELF abgeschlossen und sich dazu bereit erklärt haben, die entsprechenden Vertragsdaten gemäß Nr. 8.2 dieser Richtlinie an die Bewilligungsbehörde zu übermitteln.
- 5.2 Dem Versicherungsunternehmen ist eine Vollmacht gemäß Nr. 8.4 zur Erbringung des Verwendungsnachweises durch den Zuwendungsempfänger zu erteilen.
- 5.3 <sup>1</sup>Nr. 1.3 VV zu Art. 44 BayHO findet keine Anwendung. <sup>2</sup>Förderfähig ist sowohl der Neuabschluss eines Mehrgefahrenversicherungsvertrags als auch die Fortführung bzw. Umwandlung von bereits bestehenden Versicherungsverträgen.

#### 6. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

##### 6.1 Zuwendungs- und Finanzierungsart

Die Zuwendung wird im Rahmen einer Projektförderung als jährlicher Zuschuss im Wege der Anteilfinanzierung gewährt.

##### 6.2 Höhe der Zuwendung, zuwendungsfähige Ausgaben

<sup>1</sup>Die jährlichen Versicherungsprämien werden mit bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert. <sup>2</sup>Die jährliche Zuwendung je Antragsteller wird auf weniger als 100 000 EUR begrenzt.

<sup>3</sup>Zuwendungsfähig sind die nachgewiesenen Versicherungsprämienzahlungen für förderfähige Mehrgefahrenversicherungen ohne Umsatzsteuer, Skonti, Rabatten, Beiträgen, Gebühren und sonstigen Steuern.

<sup>4</sup>Maßgeblich für die Höhe der Versicherungsprämie ist u. a. der Hektarwert der einbezogenen Kulturen. <sup>5</sup>Zuwendungsfähig sind Versicherungsprämien, für deren Berechnung die

Höchsthektarwerte, welche in der Rahmenvereinbarung mit den Versicherungsunternehmen festgelegt werden, nicht überschritten werden.

## 7. Sonstige Bestimmungen

### 7.1 Mehrfachförderung

Die gleichzeitige Inanspruchnahme von Zuwendungen für den gleichen Fördergegenstand aus anderen staatlichen Förderprogrammen ist nicht zulässig.

### 7.2 Nebenbestimmungen

<sup>1</sup>Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) werden abweichend von VV Nr. 5.1 zu Art. 44 BayHO nicht zum Bestandteil des Bescheids gemacht. <sup>2</sup>Die Regelungen von Nrn. 1.1, 2, 5.1, 5.2, 5.6, 6.3 und 7 der ANBest-P werden im Bewilligungsbescheid explizit neben den anderen maßnahmenspezifischen Nebenbestimmungen aufgenommen. <sup>3</sup>Dabei ist aufzunehmen, dass sich die Aufbewahrungspflicht insbesondere auch auf die Vollmacht im Sinne der Nr. 8.4 Satz 2 dieser Richtlinie erstreckt. <sup>4</sup>Zudem wird entsprechend Nr. 8 ANBest-P im Bescheid auf die Erstattung der Zuwendung sowie die Verzinsung hingewiesen. <sup>5</sup>Die Regelungen von Nr. 6.1 der ANBest-P sind einzuhalten.

## 8. Verfahren

<sup>1</sup>Die Abwicklung des Förderverfahrens erfolgt durch die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) als zuständige Antrags- und Bewilligungsbehörden. <sup>2</sup>Im Rahmen von Veröffentlichungen und in öffentlicher Kommunikation im Zusammenhang mit dem Förderprogramm sowie in direkter Kommunikation mit Antragstellern ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass Zuwendungen aus dem Programm freiwillige Leistungen darstellen und nur insoweit bewilligt werden können, als dafür Haushaltsmittel zur Verfügung stehen und deshalb für einen Zuwendungsantrag unter Umständen wegen Überzeichnung des Förderprogramms nur eine reduzierte Zuwendung gewährt werden kann.

### 8.1 Antragstellung

<sup>1</sup>Der Antrag auf Gewährung der Zuwendung ist jährlich mit dem Mehrfachantrag im integrierten Bayerischen Landwirtschaftlichen Informationssystem (iBALIS) des StMELF bis zum Antragsendtermin (15.05., Ausschlussfrist) elektronisch zu stellen. <sup>2</sup>Er enthält mindestens folgende Angaben:

- Name und Adresse des Betriebsinhabers (Vortrag der Daten zur Betriebsnummer aus iBALIS),
- Versichertes Paket („Ackerbau“, „Grünland“ sowie „Obst- und Weinbau, Baumschulen und Hopfen“),
- Versicherungsunternehmen, bei dem der Vertrag abgeschlossen wurde,
- voraussichtlich förderfähige Kosten (jährliche Nettoprämie in EUR) gemäß Angebot oder Vertrag,
- Erklärung, dass es sich nicht um ein Unternehmen in Schwierigkeiten handelt,
- Erklärung, dass keine anderweitige Förderung von Ernteversicherungen in Anspruch genommen wird,
- Einverständnis zur Weitergabe der Antragsdaten an das/die jeweilige(n) Versicherungsunternehmen,
- Bestätigung des Vorliegens einer schriftlichen Vollmacht für die Versicherungsunternehmen zur Vorlage des Verwendungsnachweises.

<sup>3</sup>Zudem sind im Flächen- und Nutzungsnachweis (FNN) alle versicherten Nutzungsschläge mit Angabe des Versicherungsunternehmens zu kennzeichnen.

## 8.2 Datenabgleich mit den Versicherungsunternehmen

<sup>1</sup>Die Antrags- und die Flächendaten aus dem Mehrfachantrag des Antragstellers werden den entsprechenden Versicherungsunternehmen von der Bewilligungsbehörde für die Erstellung und Aktualisierung des jeweiligen Versicherungsvertrags digital wie folgt zur Verfügung gestellt:

- Betriebsnummer, Antragsjahr, Name/Bezeichnung, Adresse,
- Antragsdaten,
- Flächendaten (FID, Name, Feldstücksnummer, Fläche, Geometrie, Nutzungscode).

<sup>2</sup>Das Versicherungsunternehmen stellt dem StMELF aus den Angaben des Versicherungsnehmers bis einschließlich 31.07. des Antragsjahres folgende Daten je versichertem Paket für die Bewilligung der Zuwendung digital zur Verfügung:

- Betriebsnummer,
- Versicherungsunternehmen,
- Versichertes Paket,
- Versicherungsschein-/Policen-Nr.,
- Antragsjahr,
- Bruttobeitrag,
- förderfähiger Nettobeitrag,
- versicherte Fläche (Summe),
- davon Umbruchsfläche (Summe)<sup>1</sup>.

## 8.3 Bewilligung

<sup>1</sup>Es werden nur Anträge bewilligt, die alle Zuwendungsvoraussetzungen erfüllen. <sup>2</sup>Die Bewilligung erfolgt nach Prüfung des Verwendungsnachweises auf Grundlage des tatsächlich zuwendungsfähigen Prämienbetrags im Antragsjahr. <sup>3</sup>Der Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheid wird i. d. R. zentral erstellt und an den Zuwendungsempfänger versandt.

## 8.4 Verwendungsnachweis und Auszahlung der Zuwendung

<sup>1</sup>Für die Vorlage des Verwendungsnachweises werden die Versicherungsunternehmen durch den Zuwendungsempfänger bevollmächtigt. <sup>2</sup>Der Zuwendungsempfänger hat eine entsprechende Vollmacht schriftlich zu erteilen und im Rahmen der Antragstellung zu bestätigen, dass eine entsprechende Bevollmächtigung erteilt wird. <sup>3</sup>Der Verwendungsnachweis wird durch das Versicherungsunternehmen als Bevollmächtigter des Zuwendungsempfängers bei der Bewilligungsbehörde vorgelegt. <sup>4</sup>Dieser besteht aus der Mitteilung der versicherten Flächen im Mehrfachantrag und der zuwendungsfähigen Nettoprämie (vgl. Nr. 8.2) sowie der Bestätigung des Zahlungseingangs bis zum 30.09. eines Jahres.

<sup>5</sup>Basis für die Höhe der Zuwendung ist die zuwendungsfähige Versicherungsprämie des jeweiligen Jahres (vgl. Nr. 6.2).

<sup>6</sup>Fördermittel werden erst nach Einreichung und Prüfung des Verwendungsnachweises ausgezahlt.

## 8.5 Kontrollen und Aufbewahrungspflichten

<sup>1</sup>Verwaltungskontrollen werden analog den einschlägigen Regelungen und Vollzugshinweisen zum Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem der flächenbezogenen Fördermaßnahmen durchgeführt. <sup>2</sup>Die Angaben des Antragstellers aus dem Mehrfachantrag werden im Rahmen einer Plausibilitätsprüfung mit den von den Versicherungsunternehmen zurückgemeldeten Daten geprüft. <sup>3</sup>Zusätzlich werden bei fünf Prozent der Antragsteller folgende Belege eingefordert:

---

<sup>1</sup> Umbruchsfläche: Summe der im jeweiligen Paket einbezogenen Flächen, die aufgrund eines Schadensereignisses vor der im FNN gemeldeten Hauptkultur umgebrochen wurden.

- Angebot(e) zum beantragten Paket/zu den beantragten Paketen,
- Versicherungsschein (inkl. Beitragsrechnung für das Antragsjahr),
- Zahlungsbeleg.

<sup>4</sup>Überprüft wird dabei, ob alle Zuwendungsvoraussetzungen erfüllt wurden und die Angaben der Versicherungsunternehmen plausibel sind. <sup>5</sup>Der Zuwendungsempfänger hat alle die Förderung betreffenden Aufzeichnungen und Unterlagen zehn Jahre ab Ende des Jahres der Auszahlung der Förderung sicher und überprüfbar aufzubewahren, sofern nicht nach anderen Vorschriften längere Aufbewahrungsfristen bestimmt sind.

## 8.6 Ahndung von Abweichungen und Verstößen

<sup>1</sup>Die Zuwendung für die zuwendungsfähige Versicherungsprämie wird anteilig gekürzt, wenn die im FFN für das jeweilige Paket und das Versicherungsunternehmen gemeldete Fläche (nach Berücksichtigung von Kontrollergebnissen) geringer ist als die entsprechende vom Versicherungsunternehmen gemeldete Fläche.

<sup>2</sup>Die Kürzung wird nur angewendet, wenn die Flächenabweichung mehr als 3 % beträgt.

<sup>3</sup>Die Nichteinhaltung der Zuwendungsvoraussetzungen hat die Ablehnung des Antrags bzw. die Aufhebung des Bewilligungsbescheides zur Folge.

<sup>4</sup>Wird festgestellt, dass der Antragsteller falsche Angaben gemacht bzw. falsche Nachweise vorgelegt hat, um die Zuwendung zu erhalten, oder hat er versäumt, die erforderlichen Informationen zu liefern, so wird die Zuwendung abgelehnt oder vollständig zurückgenommen.

<sup>5</sup>Unbeschadet davon ist beim Verdacht auf Subventionsbetrug entsprechend der internen Vorgaben zu verfahren.

<sup>6</sup>In Fällen höherer Gewalt oder außergewöhnlicher Umstände im Sinne von Art. 3 VO (EU) 2021/2116 gilt Art. 59 Abs. 5 UAbs. 3 der VO (EU) 2021/2116.

<sup>7</sup>Die Aufhebung (Rücknahme oder Widerruf) von Bewilligungsbescheiden sowie die Rückforderung und Verzinsung richten sich nach Art. 48, 49 und 49a Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz.

<sup>8</sup>Die Erhebung von Kosten richtet sich nach dem Kostengesetz.

## 9. Prüfungsrechte

<sup>1</sup>Die zuständigen Bewilligungsbehörden, das StMELF einschließlich seiner nachgeordneten Behörden, der Bayerische Oberste Rechnungshof (ORH) sowie Prüforgane der EU haben das Recht, die Voraussetzungen für die Gewährung der Zuwendung durch Besichtigung an Ort und Stelle und durch Einsichtnahme in Bücher oder sonstige Belege entweder selbst zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen. <sup>2</sup>Der ORH ist zudem zur Prüfung bei Stellen außerhalb der Staatsverwaltung gem. Art. 91 BayHO berechtigt.

## 10. Veröffentlichung

Auf der Internetseite der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung unter der Internetadresse [www.agrar-fischerei-zahlungen.de](http://www.agrar-fischerei-zahlungen.de) werden die gemäß Art. 98 der VO (EU) 2021/2116 i. V. m. Art. 58 der Delegierten Verordnung 2021/128 erforderlichen Informationen veröffentlicht.

## 11. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2023 in Kraft und tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2025 außer Kraft.

Hubert Bittlmayer  
Ministerialdirektor

Anlage  
zur Richtlinie zur Förderung von Mehrgefahrenversicherungen in der bayerischen Landwirtschaft  
vom 5. Dezember 2022, Az. G5-7290-1/159

### Förderfähige Kulturen

Kulturen gemäß „Liste zur Codierung der Nutzung im Flächen- und Nutzungsnachweis (FNN)“, die in eine geförderte Mehrgefahrenversicherung einbezogen werden können, sowie Ausnahmen:

<b>Paket</b>	<b>Nutzungsart lt. Einteilung im FNN</b>	<b>förderfähig</b>	<b>Ausnahmen (nicht förderfähig)</b>
Ackerbau	Getreide	alle Nutzungen	
	Eiweißpflanzen	alle Nutzungen	
	Ölsaaten	alle Nutzungen zusätzlich brauner Senf (614), weißer Senf (619) und schwarzer Senf (612)	
	Ackerfutter	Silomais (411), Gemenge mit Silomais (412), Runkelrübe, Futterrübe (413), Kohl- Steckrüben (414), Klee (ÖVF) (421), Luzerne (423), Klee- Luzerne-Gemisch (425), Espargette, Serradella kleinkörnig (ÖVF) (430)	restliche Nutzungen (in Spalte "Status" zusätzlich mit "GL" gekennzeichnet) über Paket Grünland förderfähig
	Hackfrüchte	alle Nutzungen	
	Energiepflanzen	alle Nutzungen	
	Sonstige Flächen	Samenvermehrung (912, 921, 922)	restliche Nutzungen nicht förderfähig
	Handelsgewächse	mit Ausnahme	ohne Erdbeeren (707), über Paket "Obst, Wein, Hopfen, Baumschulen" förderfähig
Grünland	Dauergrünland	alle Nutzungen	
	Ackerfutter	alle weiteren Nutzungen, die in Spalte "Status" mit GL gekennzeichnet sind	Stilllegungen und Brachen oder ungenutzte Fläche
Obst, Wein, Hopfen, Baumschulen	Dauerkulturen	mit Ausnahmen	Niederwald mit Kurzumtrieb (841), Spargel (860), Artischocken (861), Trüffel (865), Päonien (766), Rhabarber (851)
<b>Nicht förderfähig sind Stilllegungen, Gemüse, Küchenkräuter, Heil-, Gewürz- und Zierpflanzen.</b>			

Diese Liste steht im Förderwegweiser des StMELF (Menü "Unterlagen zum Mehrfachantrag") für das jeweils aktuelle Antragsjahr unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/001141/index.php>

**Impressum****Herausgeber:**

Bayerische Staatskanzlei, Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München

Postanschrift: Postfach 220011, 80535 München

Telefon: +49 (0)89 2165-0, E-Mail: direkt@bayern.de

**Technische Umsetzung:**

Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München

**Druck:**

Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech, Hindenburgring 12, 86899 Landsberg am Lech

Telefon: +49 (0)8191 126-725, Telefax: +49 (0)8191 126-855, E-Mail: druckerei.ii@jv.bayern.de

**ISSN 2627-3411****Erscheinungshinweis / Bezugsbedingungen:**

Das Bayerische Ministerialblatt (BayMBl.) erscheint nach Bedarf, regelmäßiger Tag der Veröffentlichung ist Mittwoch. Es wird im Internet auf der Verkündungsplattform Bayern [www.verkuendung.bayern.de](http://www.verkuendung.bayern.de) veröffentlicht. Das dort eingestellte elektronische PDF/A-Dokument ist die amtlich verkündete Fassung. Die Verkündungsplattform Bayern ist für jedermann kostenfrei verfügbar.

Ein Ausdruck der verkündeten Amtsblätter kann bei der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech gegen Entgelt bestellt werden. Nähere Angaben zu den Bezugsbedingungen können der Verkündungsplattform Bayern entnommen werden.